

Erfahrungs heilkunde

1/2007

Band 56



Ausleitende Verfahren

- 5 Logistik ausleitender Verfahren
- 12 Störfeld, Schwermetallbelastung und Entgiftung
- 18 Wasser – unser wichtigstes Lebensmittel
- 31 Entgiftungs- und Ausleitungstherapie als Vorsorge im Winter

Einleitung

Im Jahr 2000 kam ein Gerät auf den Markt, das heute, fünf Jahre später, von einer Nutzerin als „kleine energetische Fabrik“ bezeichnet wird, die ihr immer wieder neuen Schwung verleiht, die dafür sorgt, dass ihr die Arbeit als Hochschullehrerin in der Universitätsstadt Bonn leichter von der Hand geht und ihr Körper sich entspannt.

Als „Atmungsergänzung“ beschreiben die Entwickler die Technologie, deren Wirkung darin besteht, die intrazelluläre Sauerstoff-Verwertung zu verbessern. Airnergy, so der Name der Technologie und des Unternehmens, hat sich bei Ärzten, Therapeuten, in Kliniken, Unternehmen und Privathaushalten etabliert, und es sind nicht wenige, die der Technologie eine erstaunlich positive Wirkung auf den gesamten Organismus attestieren. Allen voran Rudolf Dreßler, einer der bekanntesten deutschen Sozialpolitiker und zuletzt Botschafter in Israel, sowie sein langjähriger politischer Kontrahent Norbert Blüm. Nicht nur in Deutschland gibt es viele tausend Anwender, das Unternehmen aus Hennef bei Bonn exportiert in derzeit 37 Länder. Das Verfahren ist international patentiert, die Geräte sind unter anderem von der US-amerikanischen FDA und der chinesischen SFDA zugelassen.

Es ist an der Zeit, für die Leser der Erfahrungsheilkunde nachzufragen: Was ist Airnergy, was leistet die Technologie und welche Wirksamkeitsnachweise gibt es?

Atmungsergänzung Airnergy

Studienergebnisse und Einsatzmöglichkeiten der Basistherapie

Zusammenfassung

Die Atmungsergänzung Airnergy ist eine Basistherapie, die eine höhere Sauerstoff-Utilisation des Organismus bewirkt. Das geschieht durch Aktivierung des in der Atemluft enthaltenen Sauerstoffs. Das Einatmen der veränderten Atemluft beeinflusst alle Stoffwechselforgänge und kann Heilungsprozesse unterstützen. Die Sauerstoffmenge in der Ausatemluft, ein Indikator für die Sauerstoff-Utilisation, ist nach der Einatmung von Airnergy um etwa 10 % geringer als vorher. Auch Pulsfrequenz-, Atemrhythmus- und Peak-Flow-Werte zeigen, dass der Stoffwechsel durch Airnergy ökonomisiert wird. Nach vorliegenden Untersuchungen nehmen die Beschwerden von Patienten mit Schlaf-Wach-Störungen deutlich ab. Zuletzt wurde nachgewiesen, dass die Ausdauerleistungsfähigkeit durch die Atmungsergänzung gesteigert wird. Weitere Ergebnisse werden in Kürze veröffentlicht.

Schlüsselwörter

Sauerstoff-Utilisation, mitochondrialer Stoffwechsel, Schlaf-Wach-Störungen, Ausdauerleistungsfähigkeit

Abstract

The respiratory supplement „Airnergy“ is a basic therapy which enables the organism to make more efficient use of the inhaled oxygen. This is made possible by activating the oxygen contained in our surrounding air. Inhaling this transformed air influences the complete metabolism and can support every healing process. The exhaled amount of oxygen, which is an indicator for the oxygen utilisation within the body, is 10 % lower than before breathing with Airnergy. Also heart rate, breathing frequency and the peak flow indicator can show that the metabolism works more efficient with Airnergy. In current studies it is shown that patients with sleeping disorders have had much less problems than before. A few days ago we were also able to show that the endurance performance is improved with the respiratory supplement. Before long further results will be published.

Keywords

Oxygen utilisation, metabolism of the mitochondria, insomnia/sleep disorder, endurance performance

Energiereicher Sauerstoff

In einem Airnergy-Gerät (Abb. 1) wird die normale Atemluft an Katalysatoren vorbeigeführt, an denen der in der Luft zu 21 % enthaltene Sauerstoff mithilfe eines photochemischen Verfahrens aktiviert wird.

Wassermoleküle inaktivieren den aktiven Sauerstoff umgehend und übernehmen dadurch die „frei gewordene“ Energie. Anschließend wird die Luft wieder zur Verfügung gestellt. Sauerstoff, um den es bei dem Verfahren ausschließlich geht, wird zu einem höheren Energiezustand, dem Sin-

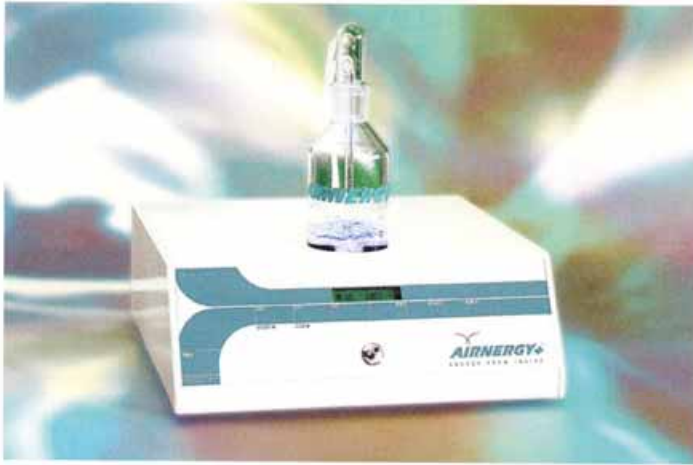


Abb. 1: Airnergy-Gerät

gulett-Zustand angeregt, zerfällt unmittelbar nach der Reaktion und kehrt in den Triplett-Grundzustand zurück. Dabei wird messbare Energie emittiert, die sich mit Wassermolekülen verbindet und über die Luftfeuchtigkeit eingeatmet wird. Nun ist bekannt, dass Singulett-Sauerstoff in biologischen Systemen toxisch ist. Das gilt jedoch nicht für die Singulett-Sauerstoff-Energie, die während der Reaktion abgestrahlt wird.

Theoretischer Hintergrund

Die Wassermoleküle der Luftfeuchtigkeit übertragen die in den Katalysatoren aufgenommene Energie in die Lunge. Die Wassermoleküle als Trägermoleküle der Energie sind Gegenstand intensiver Untersuchung in mehreren Universitäts-Instituten. Der empirische Befund, wonach die therapeutische Wirksamkeit bei extrem trockener Luft abnahm, lenkte als „Fingerzeig der Natur“ bei der Entwicklung von Airnergy die Aufmerksamkeit auf die Erfor-

schung der „Energie in Wassermolekülen“. Ein wissenschaftlicher Ansatz verfolgt die speziellen Wirkungen, die durch den raschen Wechsel eines Moleküls vom Triplett- in den Singulett-Zustand, dessen Rückreaktion in den Triplett-Zustand und erneute Anregung entstehen. Sie spielen sich in hoher Frequenz ab. Die Erzeugung spezieller Frequenzen und deren Wirkung (Resonanz) auf entsprechend sensible Empfänger wird medizinisch in der MRT und der selektiven radiofrequenz-induzierten Tumorzellerstörung genutzt. Ausgehend davon, wird die Resonanzwirkung an Mitochondrien durch die Airnergy-Technologie derzeit an deutschen Universitätsinstituten untersucht. Dass Airnergy sogar heilende Wirkung ermöglicht, wurde bereits vor einigen Jahren nachgewiesen [3].

Die Airnergy-Anwendung

Die Airnergy-Anwendung ist sehr einfach. Jeden Tag, mehrmals in der Woche

oder auch als „Kur“ immer mal wieder einige Wochen lang, atmet der Nutzer die veränderte Atemluft über eine Atembrille ein. Da keine chemischen Substanzen verwendet werden, ist die Anwendung unbedenklich, Nebenwirkungen sind nicht bekannt.

Beim Einatmen wird der Sauerstoff aus der Luft in die Lungen, weiter ins Blut und dann in die Mitochondrien transportiert. Die elementare Bedeutung des Sauerstoffs für die Energiebildung in den Zellen macht die Tragweite eines Verfahrens plausibel, das eine höhere Sauerstoff-Utilisation des Organismus bewirkt. Dass dies bei Airnergy der Fall ist, konnte mehrfach gezeigt werden, unter anderem 2004 [4]. Nach einer 20-minütigen Einatmung von Atemluft, die durch die Airnergy-Technologie aktiviert worden war, war der Sauerstoffpartialdruck in der Ausatemungsluft im Mittel um rund 10 % geringer als vor der Einatmung. Das galt ausnahmslos für alle 19 Probanden, die an dem Test teilgenommen hatten. Da Sauerstoff nicht oder nur unwesentlich – in geringsten Mengen für wenige Minuten – im Körper gespeichert werden kann, ist der Sauerstoffpartialdruck in der Ausatemungsluft ein direkter Indikator für die Sauerstoffverwertung im Organismus. Auch bei den Parametern Pulsfrequenz (Abb. 2), Atemrhythmus (Abb. 3) und Peak Flow ließen sich nach der Applikation von Airnergy aktivierter Luft deutliche Verbesserungen im Sinne einer Ökonomisierung des Stoffwechsels und einer Initialisierung von Regulationsprozessen messen.

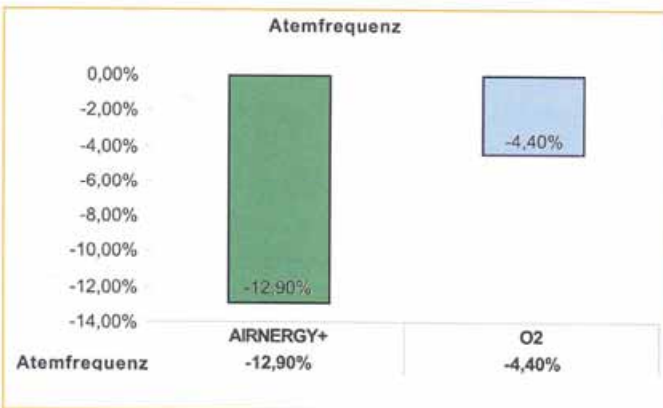


Abb. 2: Prozentuale Veränderung des Atemrhythmus nach einer 20-minütigen Beatmung mit Airnergy-aktivierter Atemluft (Airnergy) oder konzentriertem Sauerstoff

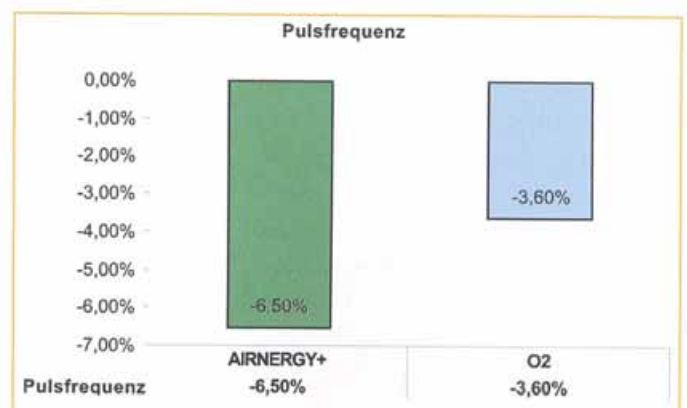


Abb. 3: Prozentuale Veränderung der Pulsfrequenz nach einer 20-minütigen Beatmung mit Airnergy-aktivierter Atemluft (Airnergy) oder konzentriertem Sauerstoff (O₂)

Keine neue Sauerstofftherapie

Airnergy grenzt sich deutlich von herkömmlichen Sauerstofftherapien ab. Ob es sich um die Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie, die Behandlung mit ionisiertem Sauerstoff oder die hyperbare Sauerstofftherapie handelt, stets werden dem Körper über die Atmung hohe Sauerstoffkonzentrationen zugeführt. Dahinter steht die Annahme, dass eine Erhöhung des arteriellen Sauerstoffpartialdrucks zu einer Erhöhung und/oder Normalisierung der Sauerstoffkonzentration im Blut führt. Airnergy wirkt auf die innere Atmung, also die Sauerstoffaufnahme in den Organzellen. Im Gegensatz dazu stehen die Sauerstofftherapien, die dem Körper vermehrt Sauerstoff zuführen. Deren Wirkung zielt auf die äußere Atmung, also die Sauerstoffaufnahme aus der Luft bis ins Blut. Airnergy basiert auf dem Verständnis, dass die Sauerstoffaufnahme der Organzellen im Laufe des Lebens, aber auch unter vielen anderen Einflüssen wie Stress oder ungesunder Lebensweise, abnimmt. Die Frage, wie eine Regeneration initiiert werden kann, war der Forschungsansatz, der zur Entwicklung der Airnergy-Technologie führte. Durch sie wird dem Körper folglich auch kein zusätzlicher Sauerstoff zugeführt, vielmehr wird die Wertungsfähigkeit des Organismus wie oben beschrieben auf physiologische Weise erhöht.

Atemluft-Therapie oder Sauerstoff-Therapie – das ist keine Frage des Glaubens mehr. In der angeführten Untersuchung von 2004 wurden beide Verfahren (Zufuhr erhöhter Sauerstoffpartialdrücke und Airnergy-Anwendung) miteinander verglichen. Dabei war parallel bei den gleichen Probanden in zweiwöchigem Abstand nacheinander die Sauerstoffverwertung nach Anwendung von Airnergy und von konzentriertem Sauerstoff gemessen worden. Das Ergebnis zeigte beim Vergleich der Sauerstoffmenge in der Ausatemluft vor und nach der Einatmung konzentrierten Sauerstoffs im Mittel eine leichte Erhöhung der Sauerstoffmenge, nach der Airnergy-Nutzung eine signifikante Verringerung.

Wirkung auf regenerative Prozesse

Der Kölner Implantologe und Experte für Knochenregeneration, Dr. Rolf Briant, der auch in Verbänden wie dem Bundesverband der implantologisch tätigen Ärzte Europas e.V. (BdiZ) oder dem Deutschen Zentrum für orale Implantologie e.V. (DZOI) aktiv war und ist, beschäftigt sich intensiv mit Airnergy, wendet es in seiner Praxis an und hat Untersuchungen dazu vorgelegt [1].

Ausgehend von der Suche nach wirkungsvollen Therapieansätzen, die Patienten in prä- und postoperativen Phasen helfen, das Entstehen sowie die Folge von

Traumatisierungen zu mindern und Heilungsprozesse zu beschleunigen, hat sich Dr. Briant mit den zellphysiologischen Vorgängen beschäftigt, die regenerative Prozesse ermöglichen. Entscheidend dabei ist die Leistungsfähigkeit der Zellenergiesysteme, der Mitochondrien, die mit zunehmendem Lebensalter abnimmt – ein ganz normaler physiologischer Vorgang. Dann sind die Zellen nicht mehr in der Lage, den eingeatmeten Sauerstoff optimal zur Energieproduktion zu nutzen. Der Stoffwechsel gerät aus dem Gleichgewicht, die oxidative Belastung steigt.

Das Herz-Kreislauf-System ist ein sehr feiner Indikator für die Beurteilung der Funktionsfähigkeit des Organismus, und mit der HRV (Herzratenvariabilität, Heart Rate Variability) verfügen wir über ein Instrument, mit dem sich Alterungs- und Krankheitsprozesse abbilden und nachweisen lassen. Aus dem Ergebnis der HRV-Messung werden üblicherweise therapeutische Ansätze entwickelt, um die Energieproduktion in den Zellen und die intra-/extrazelluläre antioxidative Kapazität wieder herzustellen. Nach Angaben von Dr. Briant ist Airnergy in der Lage, die antioxidative Kapazität deutlich schneller zu regenerieren als eine medikamentöse Intervention.

Das lässt sich durch Messungen unmittelbar nach nur einer Beatmung mit Airnergy nachweisen. Der Grund ist darin zu sehen, dass die zellenergetische Versorgung

durch die Anflutung freier Energievalenzen unmittelbar optimiert wird und die Zelleistung, also die Regeneration, auch unmittelbar einsetzt. Im Vergleich der beiden HRV-Diagramme (Abb. 4 und 5) erkennt man das daran, dass die Herzfrequenz (HR) nach Airnergy sofort sinkt, sich die Adaptationskoeffizienten SDNN und CV des vegetativen Nervensystems einander nähern, der Sympathikotonus (SI) sinkt und der Parasympathikotonus (RMSSD) steigt.

Gleichzeitig mit der Herzratenvariabilität hat Dr. Briant nach dem F.O.R.T.-Prinzip (Free Oxygen Radicals Test) invasiv quantitativ die Belastung durch Freie Radikale bestimmt und den quantitativen Energietransport auf den Hauptmeridianen gemessen. Er fand Änderungsparameter, die seinen Angaben zufolge nach medikamentöser Unterstützung frühestens nach drei bis vier Monaten zu erreichen sind.

Wirkung auf das Schlafverhalten

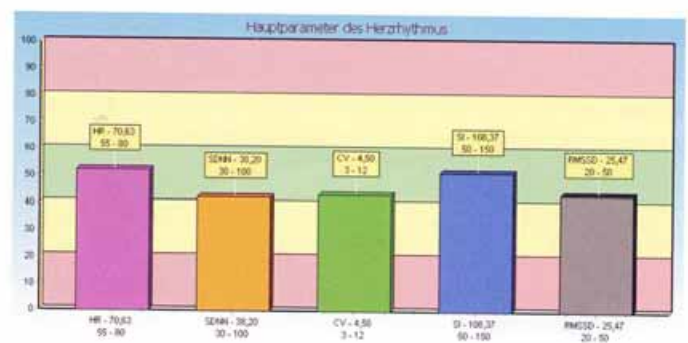
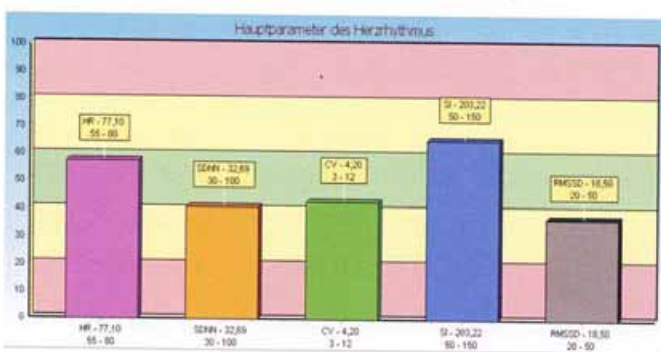
In Deutschland leiden rund 10 % der Bevölkerung unter Schlaf-Wach-Störungen, 800 000 davon sind Schlafapnoeiker. Diese Zahlen hat die Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin veröffentlicht. Schlafmedizinische Störungen, die häufig nicht einmal als Krankheit diagnostiziert werden, können zu Tagesschläf-

rigkeit oder einer allgemeinen, dauerhaften Abgeschlagenheit führen, die sich negativ auf die Lebensqualität auswirkt. Aber auch Phänomene wie den gefürchteten Sekundenschlaf am Steuer führen Fachleute auf Konzentrationsschwäche, auf eine durch Übermüdung hervorgerufene fehlende Vigilanz am Tage zurück.

Hilfe erhalten Betroffene von derzeit etwa 160 anerkannten deutschen Schlaflaboren oder Schlafkliniken. Eines dieser Schlaflabore ist die Haranni Klinik in Herne. Dort haben die Internistin und Schlafmedizinerin Dr. med. Marion Burmann-Urbaneck und der Neurologe Dr. med. Hendrik Straube im Jahr 2004 mit 34 Schlafstörungs- und Schlafapnoe-Patienten eine Studie durchgeführt [2] und sind zu sehr beachtlichen Ergebnissen gekommen. Untersucht wurde die Wirkung der Airnergy-Applikation auf die Befindlichkeit von Patienten mit Schlaf-Wach-Störungen. Unter den Teilnehmern der Studie an der Haranni Clinic litten 15 Patienten am obstruktiven Schlafapnoe-Syndrom, zehn hatten Insomnien, in der dritten Gruppe befanden sich unter anderem Patienten mit Durchblutungsstörungen bzw. Bluthochdruck. Im Ergebnis stellten 28 von 34 Teilnehmern, nachdem sie zehn Tage lang je 20 Minuten Airnergy geatmet hatten, eine deutliche Verbesserung ihres Gesamtzustandes und ihrer spe-

ziellen Beschwerden fest. An dem positiven Ergebnis hatte sich auch 14 Tage nach der Behandlung – während dieser Zeit hatten die Probanden keine Airnergy Anwendung – bei fast allen Patienten nichts geändert. Bei vielen von ihnen war der gesundheitliche Zustand sogar noch besser geworden.

„Daraus“, so schließen die Leiter der Studie, „ist abzuleiten, dass durch die Therapie angestoßene Regenerationsprozesse und Regulationsverbesserungen auch nach der direkten Anwendung noch weiterlaufen, dass also eine echte Ursachenbehandlung stattgefunden hat.“ Sie sehen Airnergy für Schlafapnoe-Patienten als Ergänzung, in leichteren Fällen eventuell sogar als Alternative zu anderen Therapien. Wer unter einer der vielen Formen von Schlaf-Wach-Störungen leidet, hätte nach Auffassung von Dr. Burmann-Urbaneck und Dr. Hendrik Straube mit der Atemluft-Therapie die Möglichkeit, Medikamente zu reduzieren und eventuell sogar ganz darauf zu verzichten. Seit nunmehr zwei Jahren wird die Airnergy-Einatmung als Therapie in der schlafmedizinischen Abteilung der Haranni Clinic sowohl bei ambulanten als auch bei stationären Patienten eingesetzt. Dr. Burmann-Urbaneck: „Neben einer Verbesserung der Schlafstörungen beobachten wir eine deutliche Steigerung der Tagesbefindlichkeit der Patien-



| Bezeichnung | Wert | Norm |
|-----------------------------------|------|----------|
| HR - Pulsfrequenz | 77 | 55 - 80 |
| SDNN - Mittlere Quadratabweichung | 33 | 30 - 100 |
| CV - Variationskoeffizient | 4 | 3 - 12 |
| SI - Stressindex | 203 | 50 - 150 |
| RMSSD | 18 | 20 - 50 |
| Funktioneller Zustand | 2 | 0 - 3 |

| Bezeichnung | Wert | Norm |
|-----------------------------------|------|----------|
| HR - Pulsfrequenz | 71 | 55 - 80 |
| SDNN - Mittlere Quadratabweichung | 38 | 30 - 100 |
| CV - Variationskoeffizient | 4 | 3 - 12 |
| SI - Stressindex | 108 | 50 - 150 |
| RMSSD | 25 | 20 - 50 |
| Funktioneller Zustand | 0 | 0 - 3 |

Abb. 4 und 5: Herzratenvariabilität (HRV) vor der Airnergy-Anwendung, Herzratenvariabilität (HRV) nach der Airnergy-Anwendung

ten, was letztendlich auch das Ziel der Behandlung einer Schlafstörung sein soll. Die Compliance der Patienten ist aufgrund der einfachen Anwendbarkeit der Methode und der Nebenwirkungsfreiheit sehr gut.“

Wirkung auf die Ausdauerleistungsfähigkeit

In einem ganz anderen Bereich als dem der Medizin, nämlich im Leistungssport, sind Wissenschaftler und Trainer auf Airnergy aufmerksam geworden. Auslöser dafür sind Untersuchungen von Dr. Elmar Wienecke, der mehr zufällig auf die Atmungsergänzung gestoßen ist und sie an sich selbst ausprobiert hat. Dr. Wienecke ist Sportwissenschaftler, kommt von der Deutschen Sporthochschule Köln, wo er bei Prof. Dr. med Wildor Hollmann und Prof. Dr. med Heinz Liesen, den wohl bekanntesten deutschen Sportmedizinern, promoviert hat. Viele kennen ihn durch seine Veröffentlichungen. Dr. Wienecke

ist Mitgründer und Leiter von SALUTO, dem Kompetenzzentrum für Gesundheit und Fitness im westfälischen Halle. Es arbeitet eng mit dem Herz- und Diabeteszentrum NRW Bad Oeynhausen zusammen. Der Sportwissenschaftler hat nicht nur Tausende von Sportlern untersucht, er betreut in seinem Zentrum auch etwa 700 Menschen aus allen Berufsgruppen und Altersklassen, die unter anderem nach Verletzungen oder Krankheiten an ihrer Gesundheit und Fitness arbeiten.

Dr. Wienecke hat im Herbst 2006 eine Pilotstudie über die Wirkung der Airnergy-Einatmung auf die Ausdauerleistungsfähigkeit angefertigt [5] und sehr interessante Untersuchungsergebnisse erhalten, die er demnächst veröffentlichen wird. Ausgangspunkt dafür war sein „überwältigendes“ Gefühl nach der ersten Anwendung der Airnergy-Technologie 60 Minuten vor seinem täglichen frühmorgendlichen Lauf. Er hat sich so belastbar gefühlt, wie

schon lange nicht mehr. Er hielt das für Zufall, hat also wieder und wieder vor dem Lauf geatmet. Die Wirkung war kein Zufall, er war – messbar – regelmäßig viel belastbarer als sonst, wenn er vor einer körperlichen Belastung Airnergy geatmet hatte. Wenn es auch anderen in gleicher Weise helfen würde, so seine Schlussfolgerung, müsste das Verfahren eine Revolution in der Atemtechnologie sein.

In seiner Studie (n = 15) hat er mit standardisierten Testsystemen und Testverfahren, immer unter den gleichen klimatischen Verhältnissen und bei konstanter Temperatur, sportlich trainierte Probanden getestet. Er verwendete Placebo- und Verum-Geräte, der einzelne Proband wusste nicht, welches Gerät er benutzt. Die Testpersonen mussten 60 Minuten vor der körperlichen Belastung 20 Minuten lang Airnergy atmen. Danach waren die Laktatwerte um 15 – 20 % niedriger als ohne die Airnergy-Atmung. Auch die Herzfrequenz

wurde erheblich geringer. Für Dr. Wienecke spricht das für eine deutliche Ökonomisierung des Stoffwechsels. Als weiteres Ergebnis hat sich die individuelle, aerob-anaerobe Schwelle – sie ist der Gradmesser für die Ausdauerleistungsfähigkeit – bei den Probanden durch die Airnergy-Anwendung vor einer Belastung um 0,2 m/s gebessert. Das macht in der Ausdauerleistungsfähigkeit sehr viel aus. Ob sich die Leistungsfähigkeit auch langfristig verbessert, lässt sich heute noch nicht sagen. Definitiv steht jedoch fest, dass die kurzfristige Anwendung vor körperlichen Belastungen zu einer verbesserten Leistungsfähigkeit der untersuchten Teilnehmer geführt hat. Für Dr. Wienecke sind das erste, sehr vielversprechende Untersuchungsansätze. In vielen Sportarten kommt es auf die Ausdauerleistung an, ist die Energiebereitstellung der leistungsbegrenzende Faktor. Auch wo das nicht der Fall ist, trainiert ein Sportler seine Ausdauer, um nicht so schnell müde zu werden und sich rascher zu erholen. Die positiven Ergebnisse lassen sich aus dem Sport-Bereich durchaus auf jeden anderen Lebensbereich und jeden Menschen übertragen, weil die Verbesserung der Sauerstoffverwertung allgemein entscheidenden Einfluss auf die Leistungsfähigkeit hat.

Neben den genannten Studien werden derzeit weitere durchgeführt, die noch nicht veröffentlichungsreif sind bzw. bei denen die untersuchenden Mediziner sich das Recht der Erstveröffentlichung vorbehalten.

Airnergy als ergänzende Therapie

Airnergy ist eine Therapie aus dem Bereich der Komplementärmedizin, die als Ergänzung zu therapeutischen Maßnahmen der Schulmedizin angesehen werden muss. Durch die Verbesserung grundlegender organischer Funktionen werden oft die Begleiterscheinungen von Krankheiten gemildert. So berichten zum Beispiel einige Patienten mit Multipler Sklerose von einem deutlichen Rückgang der Symptomatik. Zwei Patientinnen, die nach schweren Schüben mit beginnender Muskellähmung angefangen hatten, regelmäßig Air-

nergy nutzen, waren wieder uneingeschränkt bewegungsfähig, sodass sie ihrer Arbeit nachgehen konnten. Für eine von ihnen hat die (private) Krankenkasse die Kosten des Airnergy-Gerätes übernommen. Diese Patientin hatte zwischenzeitlich erneute Krankheitsschübe, allerdings erheblich weniger gravierend als zuvor. Sie führt diese Besserung auf Airnergy zurück, weiß natürlich, dass ihre Krankheit durch die optimierte Sauerstoffverwertung nicht geheilt werden kann, ist aber dankbar für den Gewinn an Lebensqualität, den sie nach eigener Aussage durch die Atmungsergänzung erhält.

Nicht unwichtig für die Praxis: die Abrechnung

Auf dem Hessischen Internisten-Kongress Anfang November 2006 in Fulda nahm der Vorsitzende der Landesgruppe Hessen im BDI (Berufsverband Deutscher Internisten), Dr. Wolfgang Grebe, zu Airnergy Stellung: „IGeL-Angebote (individuelle Gesundheitsleistungen) werden in Zeiten der Budgetierung und Rationierung zum Überleben der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte immer wichtiger. Dabei finden diejenigen Verfahren zunehmendes Interesse, die einen besonders hohen Nutzen für Patient/Kunde, Arzt und Gesundheitssystem haben. In der Airnergy-Ausdauer-Studie wurde bei Freizeitsportlern mit Laufbänderfahrung eine Ökonomisierung der Stoffwechselaktivität (Blutlaktatwert- und Herzfrequenzsenkung bei identischer erschöpfender Laufband-Ergometrie) durch Einatmen umgewandelten Luft-sauerstoffs vor der Belastung objektiviert. Somit stellt die Airnergy-Atemluft-Therapie ein wirksames, seriöses und wirtschaftliches IGeL-Verfahren für die Zukunfts- und Qualitätssicherung der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte dar.“

Für den Arbeitskreis EBM/GOÄ – Gebührenordnungsfragen im Berufsverband Deutscher Internisten hat er gutachterlich Stellung genommen und empfiehlt für die Airnergy-Atemtherapie den Ansatz Nr. 505 (GOÄ), entsprechend 85 Punkte. Das Unternehmen Frielingsdorf Consult, Gesellschaft für Betriebswirtschaftliche

Praxisführung, attestiert der Therapie, wenn sie als IGeL-Leistung abgerechnet wird, in einem Zertifikat über die Wirtschaftlichkeitsbeurteilung einen hohen Praxisgewinn bei geringem Arbeitsaufwand.

Alle Therapeuten und Ärzte können ihren Patienten Airnergy unabhängig davon als reine Selbstzahlerleistung anbieten. Auch in diesem Fall ist zu moderaten Kosten für den Patienten für die Praxis eine hohe Wirtschaftlichkeit gegeben. Die Geräte von der Größe eines Pilotenkoffers sind überall zu platzieren, sehr einfach und ohne zusätzlichen Personalaufwand zu bedienen, praktisch wartungsfrei und eignen sich für den Dauerbetrieb.

Literatur

- [1] Briant R: Zellphysiologie – Basis und Strategie regenerativer Prozesse. ZWP spezial 2005; (5)
- [2] Burmann-Urbaneck M, Straube H: Airnergy-Sauerstofftherapie im Test. Auswertung einer Patientenbeobachtung. Das Schlafmagazin 2004; (3)
- [3] Hulten LM, Holmström M, Soussi B: Harmful Singlet Oxygen can be helpful. Free Radical Biology & Medicine 1999; 27 (11/12): 1203–07
- [4] Schöllmann C. Konzentrierter Sauerstoff und aktivierte Atemluft: physiologische Effekte zweier Inhalationsanwendungen im Vergleich. Ärztezeitschrift für Naturheilverfahren und Regulationsmedizin 2004; (11)
- [5] Studie wird demnächst publiziert

Korrespondenzadresse

Dr. phil. Renate Preisung,
Wissenschaftsjournalistin
Auf dem Rosenberg 7
51503 Rösrath
E-Mail:
office@preisung-kommunikation.de

SERVICEKASTEN

Airnergy (natural energy solutions AG)
In the Air 21
53773 Hennef
Tel. 0 22 42/93 30-0
Fax: 0 22 42/93 30-30
E-Mail: info@airnergy.info
www.airnergy.info